



## Grußwort

Mit dem Welt-Thrombose-Tag am 13. Oktober rückt das Thema Thrombose einmal mehr ins öffentliche Bewusstsein. Viele Menschen unterschätzen das Risiko einer Thrombose. Deshalb ist mehr Aufklärung über die Entstehung, die Folgen und auch die Möglichkeiten der Vorbeugung und Therapie sehr wichtig. Ich freue mich, dass ich durch die Übernahme der Schirmherrschaft für den Welt-Thrombose-Tag 2018 dieses Anliegen unterstützen kann. Für seine vielfältigen Aktivitäten zu diesem Tag und auch darüber hinaus danke ich dem „Aktionsbündnis Thrombose“ sehr herzlich. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Menschen auf die Gefahren einer Thrombose verstärkt aufmerksam zu machen.

Das Bündnis hat in diesem Jahr seinen besonderen Fokus auf die Zusammenhänge zwischen Thrombose- und Tumorerkrankungen gelegt. Dieser Schwerpunkt verdeutlicht, wie wichtig hier – wie auch in anderen Bereichen der Versorgung – eine fach- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Ärztinnen, Ärzten, Pflegepersonal und Betroffenen sind.

Das Denken in Zusammenhängen brauchen wir genauso in der Forschung. Hier setzen sich die medizinischen Fachgesellschaften für weitere Erkenntnisse auf dem Gebiet der Thrombose ein und können somit wertvolle Empfehlungen für Diagnostik und Therapie geben. Haus- und Fachärztinnen und -ärzte haben damit eine bestmögliche Grundlage für die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten.

Es lassen sich nicht alle Risikofaktoren, die zur Entstehung einer Thrombose führen können, ausschließen, wie zum Beispiel eine erbliche Veranlagung oder das Lebensalter. Doch ich bin überzeugt, dass eine stärkere Aufklärung der Öffentlichkeit und ein gesundheitsförderlicher Lebensstil das Risiko von Thrombosen vermindern können. Ich wünsche dem „Aktionsbündnis Thrombose“ vor diesem Hintergrund weiterhin große Tatkraft bei seiner Arbeit und den Expertinnen und Experten auf der Veranstaltung zum Welt-Thrombose-Tag einen guten Austausch und viele interessante Erkenntnisse.